

Alles unter Kontrolle

Seit Mitte März befindet sich die Welt im Ausnahmezustand aufgrund der Covid-19 Pandemie. Der Bundesrat hat zum Schutz der Bevölkerung den «Lock-down» angeordnet und milliardenschwere Massnahmen zur Begrenzung der wirtschaftlichen Folgen beschlossen. Zweieinhalb Monate später befindet sich unser Land auf dem Weg zurück in die Normalität. Bei der Sager AG wurde ein Krisenstab gebildet unter der Führung von Betriebsleiter Stephan Läuchli. Wir haben ihm zur aktuellen Situation ein paar Fragen gestellt.

Wurden Sie von der Pandemie auf dem linken Fuss erwischt?

Nein. Spätestens mit der Ausbreitung in Italien wurde klar, dass es jetzt nur noch eine Frage der Zeit ist, bis sich die Krise in der Schweiz etabliert. Die Einschätzung, was die Pandemie für die SAGER Arbeitswelt konkret bedeutet, war allerdings zu Beginn kontrovers. Nicht überraschend, hatte sowas doch vorher noch niemand von uns erlebt.

Wie häufig trifft sich der Krisenstab?

Ab der ersten Pressekonferenz des Bundesrates hing ich täglich an den Nachrichten, teilweise live, und ich verfolgte die getroffenen Massnahmen anderer Unternehmen genau. Am 16. März gründeten wir den Krisenstab und trafen uns ab da täglich. Wir bearbeiteten Dutzende von Themen und waren gezwungen schnell Entscheidungen zu treffen und vor allem umzusetzen. Vom Desinfektionsmittel bis zum Thema Kurz-



Der Krisenstab (v.l.n.r): Daniel Steiner, Stephan Läuchli, Michael Knapp, Marc Lüdi. Rita Ebner ist im Home-Office und wird durch das Konferenztelefon, mit dem wir Kontakt halten, symbolisiert.

arbeit. Eine intensive Zeit. Heute reichen Treffen zweimal pro Woche meist aus.

Welche Schutzvorkehrungen wurden getroffen?

Ein ganzer Strauss von Massnahmen halfen unsere Mitarbeitenden zu schützen. Home-Office wenn immer möglich, versetzte Arbeitszeiten im gleichen Team, persönliches Desinfektionsmittel für alle, Verbot von Geschäftsreisen und Sitzungen bis zur Sperung vom Personenlift sind Beispiele dafür. Das Wichtigste war und ist auch bei Sager die Einhaltung der Distanz- und Hygienemassnahmen gemäss BAG.

All die Massnahmen zeigten Wirkung. Von unseren 150 Mitarbeitenden erkrankten nur drei Personen, die sich aber alle privat ansteckten. Glücklicherweise sind sie heute wieder wohlauf.

Wie haben die Mitarbeitenden auf die neue Situation reagiert?

Zu Beginn beobachtete ich das ganze Spektrum, von Angst um Gesundheit und Job bis zu den Personen, die die Bedrohung auf die leichte Schulter und die Massnahmen nicht ernst nahmen. Ich mag mich gut an die Zeit erinnern, als noch mit italienischen LKW-Fahrern Spässe ausgetauscht wurden. Heute sind die Massnahmen aber längst «im Blut» und die Leute sind dankbar, dass die Firma sich ernsthaft um ihre Gesundheit kümmert. Zahlreiche Feedbacks oder gar Dankeschreiben an den Krisenstab bestätigen dies.

Gab oder gibt es Probleme bei der Produktion?

Ein grosses Thema. Wir diskutierten im März, was uns wohl zu Fall

bringen wird: ein Bruch in der Lieferkette, zu wenig gesunde Mitarbeiter oder fehlende Aufträge? Genau in dieser Reihenfolge forderten uns die Themen heraus. Speziell Materiallieferungen aus Italien und Deutschland waren hochgradig gefährdet. Dank einem unglaublichen Effort an allen Fronten konnte die Lieferkette aber knapp aufrechterhalten werden. Die Produktion war bis zum heutigen Tag immer voll funktionsfähig.

Wie haben Sie kommuniziert?

Ein absolut wichtiges Element! In einer Krise stumm zu bleiben, ist das Schlimmste. Wir haben daher einen Newsletter, das Corona-Bulletin, für unsere Kolleginnen und Kollegen ins Leben gerufen. Darüber informieren wir mindestens wöchentlich über die Situation, Entscheidungen und Massnahmen. Diese aktive, transparente Art kam äusserst gut an und ist nicht mehr wegzudenken.

Wie meistern Sie persönlich diese Krise?

Meine ruhige und analytische Art kommt mir in solchen Situationen sehr entgegen. Für mich hatte ich zu keiner Zeit Angst. Dinge, die man nicht ändern kann, sollte man akzeptieren und sich dafür auf die Dinge konzentrieren, die man beeinflussen kann.

Dass wir das alles so erfolgreich geschafft haben, ist eine grosse Genugtuung. Ich möchte mich bei allen herzlichst bedanken, die mitgekämpft haben! Diese vorbildliche Teamleistung macht mich stolz, Teil der Sager AG zu sein.

Industriepark FerroWohlen Villmergen - Wohlen 25000 m² SAGLAN eco Glaswolle unter Dach und Fach



Seit der Stilllegung der Stahlproduktion im Jahre 1994 bewirtschaftet die Ferrowohlen AG das Areal von rund 200'000 m² und betreibt einen der grössten Industrieparks der Deutschschweiz. Neben vier Hallen mit insgesamt rund 89'000 m² Hallenfläche für Produktion, Lager und Logistik umfasst das Portfolio auch diverse Aussenflächen und Bauland.



Eckdaten zur Halle B

Länge:	320 m
Breite:	80 m
Höhe:	ca. 13 m
Dachfläche eingedeckt:	25'600 m ²
Bauzeit:	10 Mte. ab März 2019
Bauherr:	Ferrowohlen AG

2019 erteilte die Ferrowohlen AG als Bauherrin der Dach & Wand Systembau AG, Andwil, den Auftrag die Dacheindeckung der Halle B zu sanieren. Hierzu wurde die Eindeckung mit dem Eurorib E500 Metallfalzdach in Aluminium 1mm RAL 9006 erstellt, da dieses Produkt eine hohe Langlebigkeit aufweist und ohne Durchdringungen (Schrauben etc.) montiert werden kann. Der Anspruch an die Eindeckung ist auch deshalb sehr hoch, da das Dach mit einer Solar-Anlage ausgestattet ist, was die Zugänglichkeit zur Dichtebene der Dachfläche sehr erschwerte.

Aufgrund der guten Erfahrungen mit den SAGER Produkten, der kompetenten technischen Beratung und des ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnisses wählte unser Kunde SAGLAN eco in der Qualität SBR 200mm als Dämmstoff. Als weitere Argumente für die Zusammenarbeit mit SAGER zählten der flexible Kundenservice, die bewährte Lieferlogistik und nicht zuletzt auch der Vorteil der Schweizer Produktion mit kurzen Anlieferungswegen.

Das SAGER Top Team in Ihrer Region

Jetzt können Sie das für Sie zuständige Verkaufs- und Beratungsteam ganz einfach finden, indem Sie auf unserer Webseite www.sager.ch unter Verkauf Bauprodukte Ihre PLZ oder Ihren Ort eingeben. Unsere 10 Technischen Berater und ihre Kolleginnen im Verkaufsdienst stehen Ihnen gerne für Fragen und Auskünfte zur Verfügung und freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme.



Residenz Parco Sant'Anna, Lugano - Castagnola

Perfekte Problemlösung mit PIPELANE Rohrschalen



An fantastischer Aussichtslage hoch über dem Luganersee hat Architekt Stefano Bernardis für die Residenza Parco S. Anna SA einen exklusiven Residenzpark erstellt. Es handelt sich um sehr prestigeträchtige Villen, weshalb der Architekt keine Kompromisse in Bezug auf Qualität und Sicherheit einging und SAGER als Lieferpartner für alle Isolationen wählte.

Eine besondere Knacknuss stellte sich den Planern mit der Aufgabe, die äusseren Klinkervorsatzwände

an der Innenwand mit Ankers so zu verankern, dass die durch die starke thermische Belastung erzeugten Bewegungen aufgefangen werden. Die starre Isolation zwischen den beiden Wänden hätte die Bewegung dieser Halterungen behindert. Der Architekt löste das Problem, indem er Teile von PIPELANE Rohrschalen als stossdämpfende Kappe verwendete, welche die Bewegung des Ankers ermöglichen, gleichzeitig das Loch isolieren und Platz bieten für die Installation des Ankers

Zum Bewegungsausgleich wurden 2000 Anker flexibel und stossgedämpft in PIPELANE Rohrschalen eingebaut

selbst. Die korrekte Funktion der flexiblen Halterungen ist somit gewährleistet.

Das hier beschriebene Problem ist nicht neu und es taucht bei allen Doppelwänden mit starrer Isolation dazwischen auf. Wer weiss, vielleicht macht dieser unkonventionelle Lösungsansatz des Tessiner Architekten Schule!

«MUMAU» – SAGER unterstützt Hilfsprojekt in Afrika

Von Heinz Weber* Mpanga ist ein kleines Dorf in Tansania im Südwesten des Landes, im sogenannten Kilombero-Tal. Dort herrscht ein sehr feuchtes, warmes Klima, welches auch die Verbreitung von Malaria Mücken begünstigt. Die jährlichen «kleinen» und «grossen» Regenzeiten verursachen immer wieder Überschwemmungen und damit nahezu unpassierbare Strassen. Die Bevölkerung ist sehr arm.

Ein persönliches Hilfswerk

Mit dem Verkaufserlös ihrer Auto-Garage in Teufenthal gründeten Margrit und Bruno Wicki 2003 das Hilfsprojekt MUMAU in Mpanga. In der Anfangszeit «wohnten» sie unter einem Baum, nur geschützt durch ein Moskitonetz. Gleichzeitig begannen sie, MUMAU Schritt für Schritt aufzubauen. Heute sind



die Schwerpunkte die Landwirtschaft, die Näh- und Haushaltsschule sowie das kleine Spital. Der Kindergarten und die Kirche sind weitere wichtige Bereiche. 2015 hatte ich zum ersten Mal Kontakt mit dem Projektleiter-Ehepaar Bruno und Margrit Wicki und bin dann 2017 für sechs Wochen nach Mpanga gereist. Ich

wollte das Projekt, sowie die Kultur der Einheimischen persönlich kennenlernen.

Zurzeit besuchen 41 Schülerinnen die Nähsschule. Das Schulzimmer ist viel zu klein. Deshalb haben wir vor einigen Monaten mit dem Bau einer neuen Näh- und Haushaltsschule, inklusiv Internat, begonnen. Nach Vollendung des Neubaus, der gut zwei Jahre dauern wird, können die jungen Frauen ihre 1½-jährige Ausbildung in einem geschützten Rahmen absolvieren. Aus eigener Kraft können wir dieses Projekt nicht «stemmen». Dank der grosszügigen Unterstützung der Firma Sager AG sind wir dem Ziel einen Schritt näher gekommen.

*) Heinz Weber war von 1971 bis 2014 während 43 Jahren bei der Sager AG tätig. Heute ist er ehrenamtlicher Projektbeauftragter von MUMAU.

Eric Martin – Technischer Berater Kantone NE / FR / JU, Berner Jura und Broye



Alter: 54
Wohnort: Yverdon-les-Bains NE
Zivilstand: Verheiratet,
2 erwachsene Kinder

Mobile 079 730 43 24
e-Mail eric.martin@sager.ch

Bisherige berufliche Tätigkeit:
Zimmermann CFC, technischer Berater
Holz, Klebstoffe, Dichtungen, Industrie,
Bauwesen, Materialwiederverkauf.

Hobbys: Wandern, Fitness,
Radfahren, Familie.

Nach seiner soliden Berufsausbildung arbeitete Eric Martin viele Jahre in der gesamten Westschweiz als Aussendienstmitarbeiter. Bei der Verkaufsberatung seiner professionellen Kunden in den Bereichen Holzindustrie, Metallfassaden, Bauwesen, Klebstoffe eignete sich Eric viel Fachwissen und Erfahrung an. Als kompetenter Ansprechpartner freut sich Eric Martin auf die persönliche Begegnung mit Ihnen und auf gute, partnerschaftliche Beziehungen.

Roger Nydegger – Technischer Berater, Basel Stadt, Basel Land, Solothurn



Alter: 52
Wohnort: Niedergösgen SO
Zivilstand: in festen Händen,
3 Kinder

Mobile 079 657 42 32
e-Mail roger.nydegger@sager.ch

Bisherige berufliche Tätigkeit:
Gartenbau, Verkaufsberater, Key Account
Manager

Hobbys: Reisen, Biken, Handwerken

Roger ist ein Macher, Technik Begeisterter und leidenschaftlich mit den Händen Schaffender und mittlerweile seit über 30 Jahren im Verkauf tätig. Jegliche bauliche Herausforderungen geben ihm den Ansporn, die optimale Lösung für den Kunden zu realisieren. Im 2009 konnte er seinen Traum vom eigenen Stöckli vom Zeichnen bis Fertigstellen verwirklichen. Die Liebe zum Bau und Handwerk kann er bei der Sager AG mit seinem Verkaufsgeschick verbinden.

Wolfgang Jeremias – Technischer Berater Technische Isolierung / Industrie CH



Alter: 55
Wohnort: Visp VS
Zivilstand: Ledig,
2 erwachsene Kinder

Mobile 079 846 44 32
e-Mail wolfgang.jeremias@sager.ch

Bisherige berufliche Tätigkeit:
Maurer, und seit 28 Jahren als Verkaufs-
berater in der technischen Isolierung
in der Schweiz unterwegs

Hobbys: Reisen, Wandern, Lesen,
Fitness, Thai Boxen, Single Malt Whisky,
American Football

Nach seiner Ausbildung zum Maurer arbeitete Wolfgang noch einige Jahre als Maurer Vorarbeiter und Lehrlingsverantwortlicher auf der Branche. 1992 wechselte er in den Verkauf der technischen Isolierung (Niklaus & Co, Tobler AG, Armacell AG). Am 1. Januar 2020 wechselte er zur Sager AG als technischer Berater in den Verkauf Schweiz Technische Isolierung / Industrie. Wolfgang Jeremias freut sich, die Kunden mit seiner Erfahrung fachgerecht zu beraten.

Sager AG
CH-5724 Dürrenäsch
www.sager.ch

Tel. +41 62 767 87 87
Fax +41 62 767 87 80
info@sager.ch

Redaktion:
Tel. +41 62 767 87 27
alfredo.biffi@sager.ch

einfach besser dämmen

